Rettungshundseminar mit dem Schwerpunkt Fläche und Unterordnung

Am 26.05.2018 lud die OG Cottbus-Kolkwitz zu einem Rettungshundeseminar unter Leitung der RH-Beauftragten der LG Berlin-Brandenburg Gabriele Kottsieper in das Vereinsheim in der Koschendorfer Str. 33, ein.
Dieser Einladung folgten neben Mitgliedern der RH-Gruppe Kolkwitz auch Gäste aus Ortsgruppen in und um Berlin sowie Interessente für diese Hundesportart. Insgesamt waren 15 Teilnehmer am Start.
Vormittags standen die Einführung neue PO auf der Agenda, nachmittags sollte im Praxisteil auf dem Platz Unterordnung, das Konzentration-Halten in der UO, einige technische Elemente wie die Leiter, das Detachieren und Anzeigeübungen im Vordergrund stehen.
An diesem Samstag wurden allgemeine und aktuelle Probleme der Unterordnung und der Struktur des RH-Sports behandelt. Während der theoretischen Ausführungen konnten Fragen zur Ausbildung im Bereich Fläche, Fährte, Trümmer, Wasserrettung und Lawine gestellt werden. Dabei verwies Gabi auf die neue Prüfungsordnung, die Elemente wie Wesensprüfung während der gesamten Prüfung enthält, die Bewertung von Sicherheit und Unbefangenheit unter Störeinwirkung und Belastbarkeit unter erschwerten Bedingungen wie länger dauernde Arbeit bei großer Hitze oder Kälte, Staub- und Rauchentwicklung sowie großer Geruchsbelastung. Auch die Fähigkeit der Zusammenarbeit mehrerer Hunde wurde gesichtet. Geprüft wurden weiterhin eventuelle Wesensmängel wie Schussscheuheit, Nervenschwäche und damit verbundene Aggression, Überschärfe, Ängstlichkeit etc. Auch die Tragfähigkeit des Hundes wurde bewertet. Ein wesentliches Prüfungsziel der RH- Ausbildung besteht im Suchen von Versteckpersonen durch den Hund. Hat er diese gefunden, kann er das durch Verbellen im Umkreis von 2 Metern, ohne die Person zu berühren, anzeigen. Weitere Möglichkeiten bestehen im Bringseln, Freiverweisen oder Scharren (Lawine). Die " Nasenarbeit" unserer Hunde bildet den Schwerpunkt in der RH- Arbeit. Bei der Ausbildung kommt es auf eine besondere Präzision, Geschwindigkeit und Arbeitsfreude des Hundes vor allem aber eine harmonische Teamleistung an. Der RH-Sport erfordert einen erheblichen Zeitaufwand. Die Ausbildung des eigenen Hundes beinhaltet auch eine Helfertätigkeit für andere Teams. Hier sind Engagement, körperliche Fitness und Teamgeist gefragt. Den theoretischen Ausführungen folgte eine rege Diskussion, in der auf jede Frage eine kompetente Antwort folgte. Ganz besonders interessant war der praktische Teil des Tages. Hier zeigten einzelne Hundeführer mit ihren Vierbeinern ihren Ausbildungsstand und verwiesen auf ihre persönlichen Probleme. Auch hier gab Gabi wertvolle Hinweise, worauf in Zukunft beim Training des jeweiligen Hundes geachtet werden sollte. Beeindruckend wurde den Seminarteilnehmern durch zwei erfahrene Sportler ihr Können unter Prüfungsbedingungen der RHP 2B demonstriert. Beide zeigten, wie Hundeführer durch eine bestimmte Taktik den Such- und Findewillen ihres Hundes unterstützen. Dieser findet schließlich unter Einsatz seines Geruchssinns die versteckte Person und verweist durch Verbellen auf das Finden der Person.
Tolle Fortschritte konnten bei den OG – Mitgliedern beobachtet werden: So konnte Beate zum ersten Mal mit ihrem Hund die Anzeigen mit zwei fremden Personen abfragen, was auf Anhieb klappte. Die tolle Basisarbeit in der OG Cottbus-Kolkwitz und sehr aktive Leistungen entwickeln sich sehr positiv für die Rettungshundesportler.
Nach dem Mittag führte zuerst der Routinier Petra Hübner ihre Gloria vom Wieratal in der Nasenarbeit nach Fläche B vor. Hier konnten die anderen Seminarteilnehmer das Ergebnis jahrelanger Ausbildungsarbeit bewundern. Anschließend zeigte die aus Berlin angereiste Andrea Ax mit ihrer Trude eine prüfungsgerechte Suche nach Stufe

B. Obwohl beide eine solche Aufgabe in einem fremden Gelände noch nie absolviert hatten stiefelten beide ganz zielstrebig und selbstbewusst los und konnten alle drei Versteckpersonen in der vorgegebenen Zeit finden ohne sich im Wald zu verlaufen. Eine beeindruckende Leistung, die zeigt wie wichtig ein vielseitiges Training in den Vereinen ist und dass man damit dann auch anspruchsvolle Aufgaben vor großem Publikum erfüllen kann.
Einige junge Hunde konnten die ersten Anfänge in der Flächensuche machen und die anwesenden Zuschauer profitierten von den variantenreichen Übungsbeispielen.
Es war ein toller Tag in einer hochmotivierten Ortsgruppe!

Gabriele Kottsieper
RH-Beauftragte